

Bewerbung für einen guten Listenplatz bei der Stadtratswahl

Ich bin mit Leib und Seele grün. Und wir Grüne haben eines gemeinsam, was auch meine Triebfeder ist: Wir fragen, wo können wir etwas verbessern? Wo muss es hingehen? Wie gestalten wir eine liebens- und lebenswerte Zukunft?

Wir Grüne sind zivilgesellschaftlich engagiert. Ich setze mich schon seit 20 Jahren für die Bürger*innen Bogenhausens im Bezirksausschuss ein. Aktiv bin ich hier in den Bereichen Umwelt, Stadtplanung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport, bin Migrationsbeauftragte und spreche für meine Fraktion. Durch ständiges Lernen, feinsinniges Zuhören, Austausch mit den Bürger*innen und durch viele Erfahrungen konnte ich in diesen Bereichen großes Wissen erwerben.

Dabei liegt mir als Lehrerin Bildung in allen Lebensbereichen ganz besonders am Herzen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass kein Mensch von Bildung ausgeschlossen wird. Engagiert bin ich auch in der Flüchtlingshilfe und dem Tierschutz.

Wir erkennen in unserer Gesellschaft eine weite Bandbreite an Wandlungsprozessen bei Klima, Artenvielfalt, Mobilität, work-life-balance, Kindererziehung, und, und, und. Ich werde mich für Unternehmen stark machen, die den Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt erkennen und sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind.

Wir Grüne gründen Unternehmen. Ich war Gründungsmitglied eines innovativen Unternehmens, das die ersten Dächer mit Solarzellen bestückt hat, das aber auch bildungspolitisch tätig ist und Kindern in MINT-Fächern physikalisches Wissen passgenau zur Verfügung stellt. Und das sowohl Buben als auch Mädchen.

Es wird Gewinn erzielt, der auch in soziale Projekte fließt. So konnte in Guinea-Bissau ein Schulprojekt gefördert werden. Die Energie dieses Gebäudes kommt selbstverständlich von der Sonne. Jeder redet von MINT, wir umweltbewusste Bürger*innen handeln.

Und was lerne ich daraus? Unsere Stadt muss viel mehr die Photovoltaik nutzen, um baldmöglichst klimaneutral werden zu können. Ich werde mich dafür einsetzen, dass zumindest an allen städtischen Gebäuden, sei es auf dem Dach oder an Wänden die Energie von der Sonne kommt und Kinder an den Schulen für umweltbewusstes Handeln begeistert werden können.

Aktuell ist das Schlagwort Digitalisierung, aber alle unsere Erfahrungen resultieren doch aus der analogen, realen Begegnung. Wir neigen in unserer Gesellschaft zur Versäulung. Was passiert, wenn man Gruppen wieder entsäult? Das ist die Frage, die ich mir gestellt habe. Diese meine Idee wird gerade im Prinz-Eugen-Park umgesetzt. Ein Gebäude, das Treffpunkt wird für Kultur, Familien, Nachbarschaften und für ein ASZ. Ich bin schon gespannt, was sich daraus entwickelt.

Eine Zielgruppe liegt mir als Lehrerin ganz besonders am Herzen, und zwar die Kinder. Da war es mir möglich, zwei Naturkindergärten auf den Weg zu bringen. Dort lernen die Kinder Natur kennen durch Greifen und Staunen. So wird ein kleiner Grundstein gelegt für ein achtsames und lebendiges Miteinander, was uns alle in die Zukunft trägt.

Ich bringe also etwas auf den Weg und bitte Euch um eure Stimme, damit ich auch im Stadtrat eine spannende und lebenswerte Zukunft mitgestalten darf.

Eure

Paula Sippl